

Die St. Galler Waldkirche «Waldgwunder»

Eingangsportal

Am Anfang dieses Tages
erzählt der Himmel
murmelt der Bach
flüstert der Wind –
sie alle erzählen
von Gottes unscheinbarer Gegenwart
in allem, was lebt.

Der Himmel, der Bach, der Wind, die Bäume
sie alle murmeln und flüstern, wispern und singen
auf ihre Weise von dem, der da ist.
Leuchtend sanft
spürbar verborgen

Ins Hier und jetzt
treten wir ein
in seine Gegenwart





- Nicht alles gelingt beim ersten Mal
- Die St. Galler Waldkirche hat zwei Anläufe gebraucht ...
- Was braucht es damit eine solche Form gelingt?

Vorbereitungsguppe
mit eigener
Erfahrungsqualität



Zur Architektur des Waldgwunderns

- 1. Treffpunkt in der Stadt mit Vorstellen und Ankommen.
- 2. Weg in den Wald mit Zeit zum Plaudern
- 3. Im Wald ankommen mit Achtsamkeitsaufgabe
- 4. Sharing der Erfahrungen
- 5. Liturgischer Einstieg mit Lied
- 6. Vorstellen der Biotope der fünf Biotope – vier Angebote und eine Option der Freiheit
- 7. Zwei Runden Biotope – circa 20 bis 30 min je Biotop
- 8. Sharing und Abschluss
- 9. Ausklang am Feuer



Der Übergang: Gehen, hören, schweigen, sehen



Den gleichen Ort
immer neu erleben



Auftakt und Einstieg mit Sharing



Die Biotope –
Erfahrungsräume
eröffnen



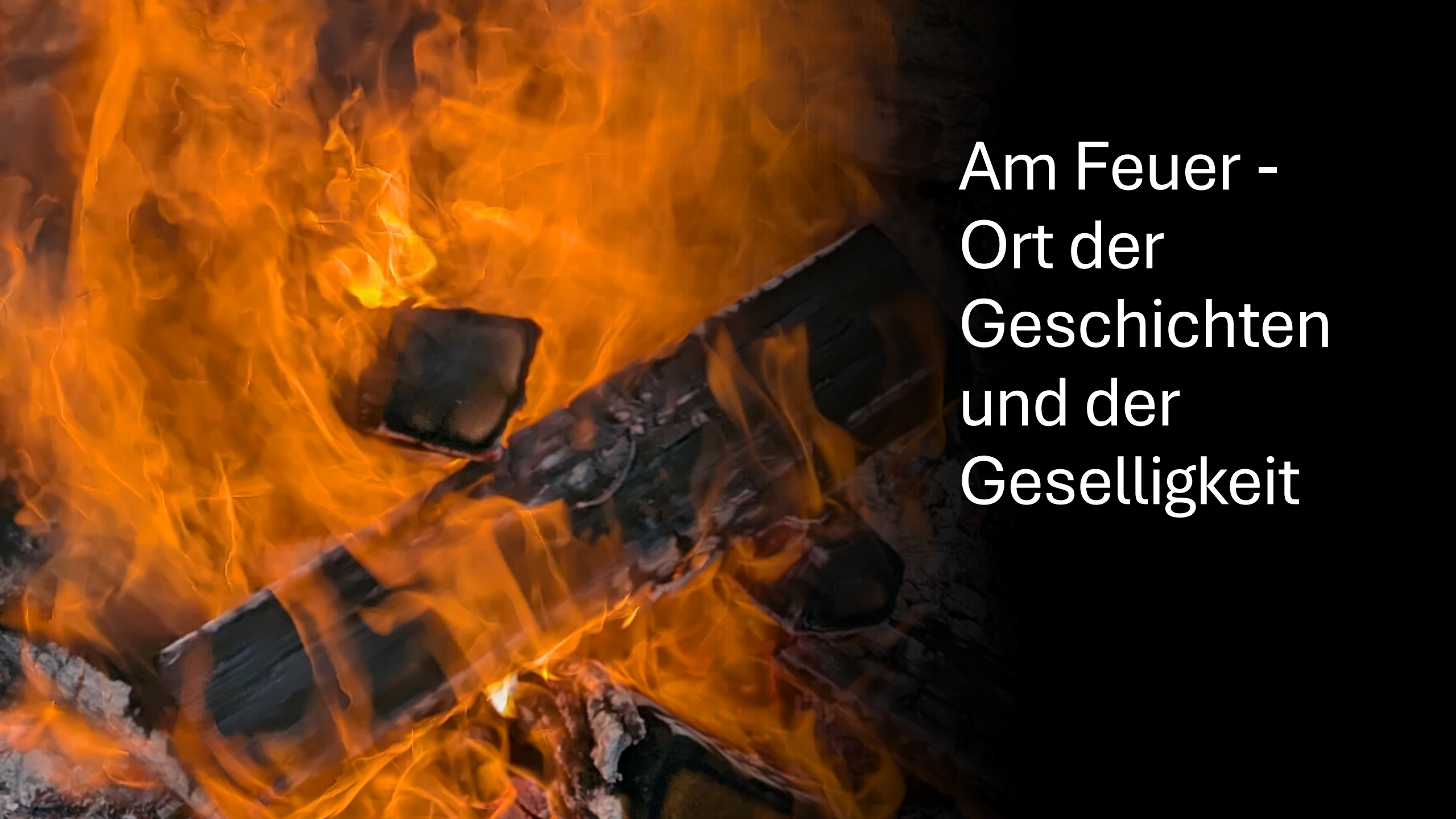
Sharing – Check Out - Abschluss

Achtsamkeitspraxis in der Natur

Achtsamkeitspraxis in der Natur mit
anschliessendem Sharing.

Im Sharing klingt das Erlebte nicht
nur nach, sondern kann durch das
geäusserte Erleben der anderen auf
neue Weise verstanden werden.





Am Feuer -
Ort der
Geschichten
und der
Geselligkeit



Mitgebrachtes teilen



Das Modell der Freestyle Religion
Die drei Sinnfelder der Spiritualität/Religion

Das Liturgische



**Das
weltzugewandte
Gestalten**

**Das Mystisch-
Kontemplative**

Das erweiterte Unendlichkeitszeichen von Michelangelo Pistoletto als Modell für Freestyle Religion

Sharing Co∞community

Gott und das Leben vielfältig feiern

Sharing Community ist ein **liturgisches und partizipatives Gottesdienstformat**, das **ohne Pfarrer/in und ohne Predigt** von **Freiwilligen** gestaltet werden kann.

Sharing Community steht in der Tradition des **Gebetsgottesdienstes** und hat neben Predigtgottesdienst und Abendmahlsgottesdienst eine eigene Form.

Sharing Community versucht einen **Paradigmenwechsel** im Verständnis des Gottesdienstes, in dem es die **kommunikativen und partizipativen Ansprüche** der Gegenwart aufnimmt, seit den 1960er Jahren entstandene Formen und Formate (wie Bibliolog, Körpergebete, neue Meditationsformen uvm.) **integriert und Raum schafft** sowohl für experimentelle als auch für alte wiederentdeckte Formen der Spiritualität und religiösen Kommunikation.

Sharing Community ist vielfältig: meditativ, engagiert, bewegt, Outdoor, musikalisch, politisch und vieles mehr.

Sharing Community als Gemeinschaftsform steht im Rahmen **von Freestyle Religion** im Schnittpunkt von individuell gelebter Spiritualität und weltzugewandtem Engagement und hat als zukunfterschliessendes Geschehen eschatologische Qualität.



SharingCommunity

Gott und das Leben vielfältig feiern

Sharing Community eröffnet den Mitfeiernden ...

einen *Gemeinschaftsraum*

für ein respektvolles und akzeptierendes Miteinander („gelebte Rechtfertigung“),
in dem Unterschiedlichkeit und Vielfalt in Bezug auf Glaubens- und Lebensstile willkommen sind
und so Gemeinschaft und individuelle Freiheit in Balance erlebbar werden

einen individuellen Resonanzraum,

in dem die Einzelnen in der Begegnung mit der Bibel Erfahrungen machen und reflektieren können.

einen Freiraum

für **aktive und partizipative Teilhabe**,
in dem eigene Glaubens- und Lebenserfahrungen artikuliert werden können und zugleich durch Sharings die Erfahrungen anderer die eigenen Erfahrungen neu und anders erschliessen
(„Erfahrung mit der Erfahrung“).